

## Werden sie förderndes Mitglied!

Für einen Jahresbeitrag von € 50.– erhalten Sie als förderndes Mitglied der Galerie eine Grafik aus unserer Edition, die stets erweitert wird. Es gibt „Jahresgaben“ ohne Aufpreis und solche bei denen ein Aufpreis zu zahlen ist.

Neue Editionen 2025/26 von: Larissa Leverenz, Szilvia Ortlieb und Flora Zimmeter.

Informationen über die Grafikeditionen gibt es auf unserer Website und direkt in der Galerie. Weiters erhalten Sie beim Kauf eines Kunstwerkes einen Preisnachlass und Informationen über all unsere Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Mitgliedschaft gilt für ein Jahr und es entstehen für Sie keine Verpflichtungen. Falls Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bei uns per Mail oder persönlich.

Konto-Nr.: Kunstverein Galerie Arcade, Bank Austria  
IBAN AT78 1200 0006 3116 6808.

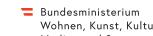


Flora Zimmeter

## Fahnenprojekt im Arkadenhof der Galerie

Von April bis Oktober sind Fahnen von Künstler:innen des Kunstraumarcade zu einem gemeinsamen Thema zu sehen.

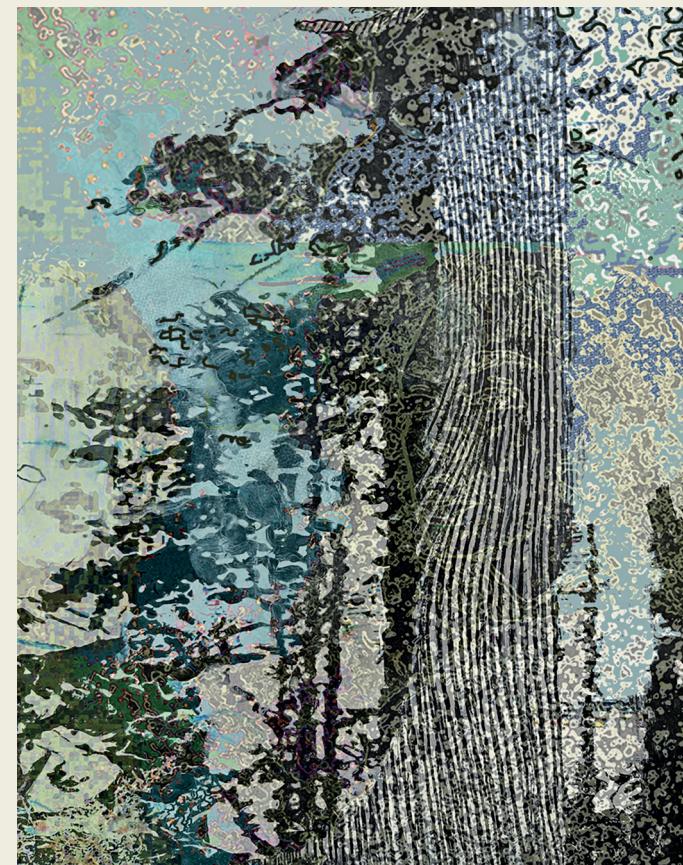
Aktualisierte Termine und Veranstaltungen siehe  
[www.kunstraumarcade.at](http://www.kunstraumarcade.at)



## FACTA NATURA

Helga Neuhauser, Ingeborg Rauss, Susanne Schober

19. September – 24. Oktober 2026



Ingeborg Rauss

Helga Neuhauser, Ingeborg Rauss und Susanne Schober widmen sich aus unterschiedlichen Perspektiven der vielschichtigen Beziehung zwischen Mensch und Natur, der Tatsache, dass die Natur seit Jahrhunderten immer mehr „gezähmt“, kultiviert, vom Menschen verändert und gebeugt und so zu einer „gemachten Natur“ modifiziert wird. Der Mensch „konsumiert“ Natur via social medias und verändert damit seinen Blick auf die Natur und seine Beziehung zur Natur. Unsere heutige Natur erscheint wie ein barocker Garten, der zwar mit Elementen der Natur arbeitet, der aber mit Natur nichts mehr gemein hat.

## 20 Jahre BAAF

Best Austrian Animation / Ausstellung und Filmpräsentation

Animation & bildende Kunst

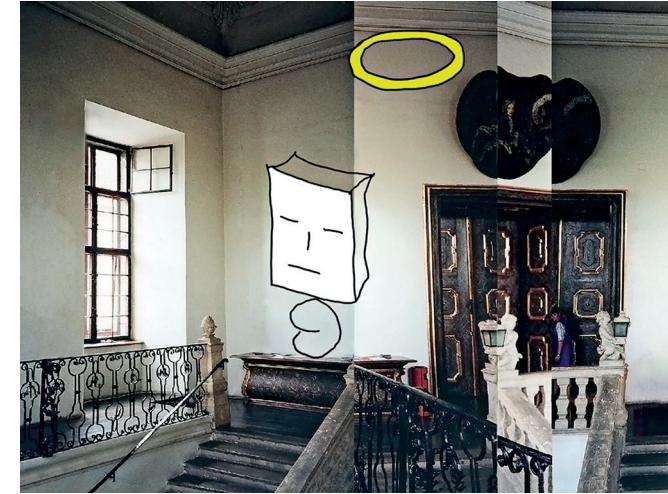
7. November – 12. Dezember 2026

Ingrid Gaier, Sabine Groschup, Susi Jirkuff, Renate Kordon,

Thomas Renoldner, Mariela Schöffmann,

Veronika Schubert, Thomas Steiner, Norbert Trummer,

Iby-Jolande Varga, Anna Vasof



Renate Kordon

Allen KünstlerInnen ist gemein, dass sie sowohl als FilmemacherInn als auch als bildende KünstlerInn arbeiten. Die Ausstellung zum 20-jährigen Jubiläum des Best Austrian Animation Film Festivals stellt die Animationskunst als verbindenden Faktor der einzelnen Werke in den Mittelpunkt. So zeigt sich die große Bandbreite künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten, die durch die Kombination der Kulturtechnik Animation mit bildender Kunst entstehen kann.



kunstraumarcade

2026

2340 Mödling, Hauptstraße 79 (Beethovenhaus)

[www.kunstraumarcade.at](http://www.kunstraumarcade.at), [arcade@gerlindehum.a.at](mailto:arcade@gerlindehum.a.at)

Geöffnet während der Ausstellungen:

Fr. 15–18 Uhr, Sa. 10–13 und 14–17 Uhr

0699/12620779

## POESIE DES ALLTAGS

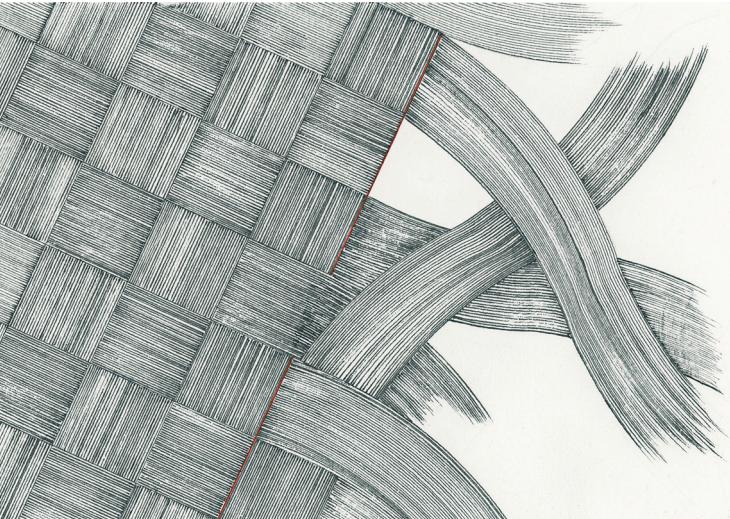
Gert Linke, Amaury Wenger

6. – 28. März 2026



Gert Linke

Alltägliche Formen und Gegenstände wirken bei Gert Linke ikonenhaft, bedeutungsvoll, werden jedoch fast immer ironisch und satirisch hinterfragt. Er verwandelt die Dinge durch „Rost“ in Skulpturen, wie in der Abbildung das Cover von „LP“. Amaury Wenger gibt in verschiedenen Techniken Themen des Alltags Form. Criss/Cross ist eine Serie meditativer Zeichnungen, die sich mit der Spannung zwischen starrer Ordnung und emotionaler Zerrüttung auseinandersetzen.

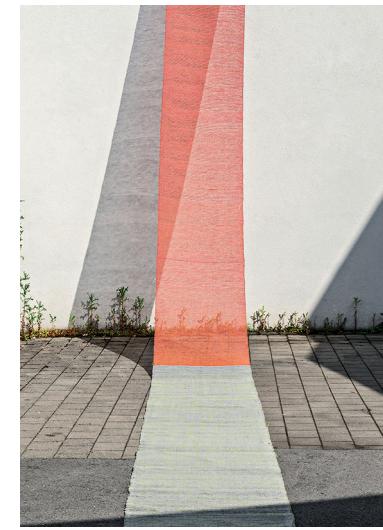


Amaury Wenger

## NATUR FINDET STADT

Xenia Ostrovskaya, Dorothea Rosenstock

11. April – 23. Mai 2026



Dorothea Rosenstock

Die Beziehung zwischen Mensch und Natur ist kompliziert. Urbaner, strukturierter Lebensraum und freies Wachsen kommen sich nahe und das nicht immer friedlich. Dieses Spannungsfeld der Gegensätze aber auch die Zwischenräume werden in der Ausstellung thematisiert.

In ihren Zeichnungen und Malereien lässt Xenia Ostrovskaya wilde Pflanzen und Tiere den menschenleeren architektonischen Raum für sich gewinnen. Dorothea Rosenstock schafft raumgreifende Strukturen am Webstuhl. Es entstehen Gewächse, in denen Unregelmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten einander begegnen.



Xenia Ostrovskaya

## kunstraumarcade Extern

**Essingerhaus Mödling** 2340 Mödling Friedrich-Schiller Straße 34

Z E I T S C H A T T E N

Max Böhme, Wolfgang Buchta, Reinhold Egerth,  
Sonia Gansterer, Georg Lebzelter, Franziska Maderthaner,  
Christine Pirker, Mona Rabofsky

21. Mai – 19. Juni 2026



Das Dunkle sichtbar machen: Unsichtbares Leid, gesellschaftliche „blinde Flecken“ ans Licht holen sind zentrale Aspekte dieser Ausstellung.

Der Titel evoziert sofort das Bild von Epochen, die vom Dunkel überschattet sind – Kriege, Gewalt, Ungerechtigkeit. Gleichzeitig eröffnet er Raum für Ambivalenz: Schatten bedeutet nicht nur Dunkelheit, sondern auch Schutz, Tiefe, Erinnerung. Dort, wo Schatten ist, ist auch Licht. Selbst in den dunkelsten Zeiten gibt es Solidarität, Widerstand wie auch Überlebenskunst.

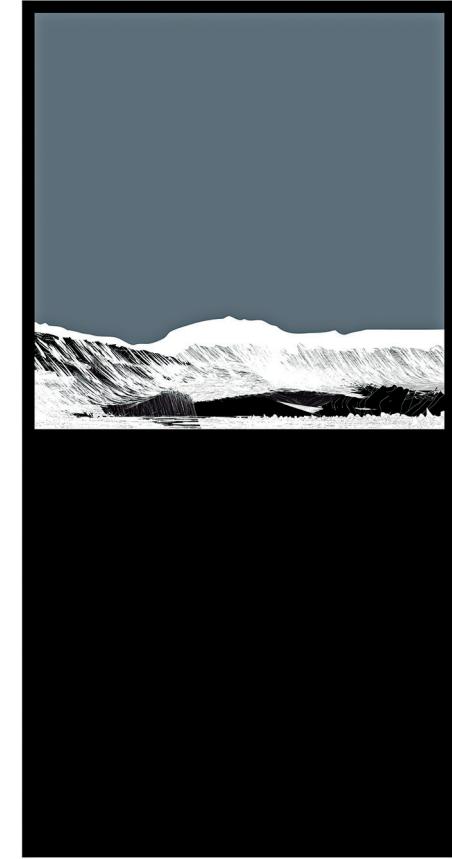
Was im Schatten liegt, ist oft das Unsichtbare, das Verborgene – Dinge, die nicht gesehen oder gesehen werden sollen. Gewalt, Armut, Missbrauch, Ungerechtigkeit bleiben oft im Schatten der Gesellschaft bis sie ans Licht geholt werden. Totalitäre Regime arbeiten gegenüber der Bevölkerung mit Unsicherheit, Angst und Bedrohung und die daraus folgenden gesellschaftlichen Traumata wie Kriege und Verfolgungen werfen oft lange Schatten weit über Generationen hinweg.

Acht unterschiedliche künstlerische Positionen nehmen Stellung zu den großen Herausforderungen unserer Zeit und eröffnen Lichtpfade und Wegweiser aus der Finsternis heraus.

## ENTFREMDETE REALITÄT

Robert Svoboda, Kamen Startchev

30. Mai – 27. Juni 2026



Kamen Startchev

Robert Svoboda und Kamen Startchev sind in ihren Arbeiten wie Registratoren, die im Spannungsfeld zwischen Skulptur - Architektur bzw. Natur und Digitalisierung ohne Polemik die Entfremdung des Menschen von der Realität thematisieren. Realitätsferne ist ein Phänomen, das auch die Beschleunigung der Entropie auf unserem Planeten befördert. Svoboda zeigt skulpturale Objekte, Reminiszenzen an die Architektur des Brutalismus gegen Ende der 1940er Jahre. Startchev verweist in seinen großformatigen Grafiken auf eine entfremdete Realität.

(Abbildung Robert Svoboda siehe Titelseite Folder)